

Ein Platz in der Sonne für die Kunst

Im Hotel Braun startet Ausstellung mit Graffiti-Künstler Timofej Kratz – „Kunstwerk des Jahres“ muss wohl noch warten

VON THOMAS BEHNKE

KIRCHHEIMBOLANDEN. Die Pandemie legt der Kunst etliche Steine in den Weg, und keine kleinen. Bei dem Projekt, mit dem das Art-Hotel Braun um diese Zeit üblicherweise ins Kulturland startet, kommt nun das Wetter als Hindernis hinzu. Das „Kunstwerk des Jahres“ soll diesmal ein großformatiges Graffiti an der Hotelfassade sein. Dazu aber bräuchte es einige trockene Tage. Ob das bis zum Wochenende klappt, ist unwahrscheinlich. Die damit verbundene Ausstellung aber soll nun starten. Passenderweise heißt sie: „A place in the sun“.

Der Künstler Timofej Kratz ist seit Mitte der Woche vor Ort, um die Ausstellung aufzubauen. An der Vernissage am Sonntag, 11 Uhr, kann man coronabedingt natürlich nur im Internet teilnehmen. Der Zugangcode wird rechtzeitig auf der Facebookseite des ART-Hotels www.facebook.com/Hotelbraun bekannt gegeben, teilt Lydia Thorn Wickert mit, die diese Ausstellung – wie in jedem Jahr so auch in diesem – organisiert. Bei Fragen zur Anmeldung kann

man sich an das Team des Hotels wenden (per E-Mail: info@hotelbraun.de, telefonisch unter 06352 40060).

Zu der Ausstellung wird ein virtueller Rundgang eingestellt. Sie bleibt bis August im Hotel aufgebaut, das heißt, sobald die Pandemieentwicklung das erlaubt, kann man sie dann von Montag bis Samstag, 8 bis 23 Uhr, auch persönlich noch in Augenschein nehmen.

Timofej Kratz stammt aus dem süd-russischen Krasnodar und hat seine Kindheit und Jugend sowohl in Russland als auch in Deutschland verbracht, wobei Deutschland inzwischen seine zweite Heimat geworden ist, wie Lydia Thorn Wickert zur Person des Künstlers wissen lässt. Zunächst studierte der heute 36-jährige Kunstgeschichte an der Universität Greifswald, ließ jedoch die Theorie bald zugunsten eines stärker praktisch ausgerichteten Studiums in Grafikdesign an der Designakademie Rostock hinter sich und machte sich 2008 als Grafikdesigner selbstständig.

Knapp zehn Jahre später zog es ihn wieder in die akademische Welt. Im Jahre 2017 nahm Kratz ein Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf auf, wo er in die Klasse von



Timofej Kratz beim Aufbauen der Ausstellung im Art-Hotel Braun.

FOTO: STEPAN

Professor Andreas Schulze aufgenommen wurde.

„Die intellektuelle Durchdringung der Kunst und ihrer Meisterwerke, verbunden mit der Spontaneität der Graffiti-Malerei und der Expertise im grafischen Design führen Timofej Kratz zu einem unverkennbar persönlichen Stil“, so Thorn Wickert zum künstlerischen Profil des Graffiti-Künstlers. Er mache sich die Geschwindigkeit der Sprühdose zu eigen, mit der sich längere Linien schneller ziehen ließen als mit Pinsel und Farbe. „Ohne Skizzen und ohne Vorzeichnungen bringt der Künstler seine Ideen auf den Bildträger, eine Grundkomposition hat er im Kopf, aber nicht in Stein gemeißelt.“

Was er, sobald das Wetter es zulässt, als Kunstwerk des Jahres an die Hotelfassade sprühen wird, das weiß weiterhin nur er und bleibt eine Überraschung. „Sein Portfolio vor Augen, können wir uns auf ein abstraktes Fassadenbild in leichten Farben einstellen“, mutmaßt Thorn Wickert. Ein spannungsreicher Dialog mit der Banane, die Thomas Baumgärtel 2016 in einer überregional beachteten Aktion an die Fassade gesprayed hat, sei zu erwarten.